

## Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

unsere neunte Ausgabe haben Sie nun in der Hand. In der ersten Ausgabe hatten wir angekündigt, die Broschüre regelmäßig heraus zu geben. Wir sind ein kleines Bisschen stolz, dass wir dies geschafft haben. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Leserschaft bestärken uns darin, weiter zu machen.

In dieser Ausgabe finden Sie kurz zusammengefasst unsere Vorstellungen für die nächste Legislaturperiode des Gemeinderats. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben wir noch einmal mit Bild aufgelistet. Was wird demnächst überhaupt gewählt? Mit dieser Frage befassen wir uns ausführlich.

Michael Bernhart, unser Kandidat für das Amt des Ortsbürgermeisters äußert sich zu aktuellen kommunalpolitischen Themen.

Drei Leserbriefe sind bei uns eingegangen. Diese Zeitung und natürlich auch unser Internetauftritt sollen auch ein Forum zur Meinungsäußerung bieten. Wir freuen uns, dass es genutzt wird.

Unser Ministerpräsident Kurt Beck wendet sich in einem Brief an die Trippstadter Bürgerinnen und Bürger. Wir haben ihn abgedruckt.

In der RHEINPFALZ vom 02.03.2009 wurde über die Europakandidaten „Der Linken“ und der FWG berichtet. In einem Kommentar setzen wir uns kritisch damit auseinander.

Schließlich fanden mittlerweile drei weitere Sitzungen des Kommunalpolitischen Arbeitskreises statt. Wir berichten darüber.

Den Bearbeitungsstand unserer Anträge haben wir für Sie dokumentiert.

In der letzten Ausgabe musste das Sudoku aus Platzgründen weichen. Einige haben es vermisst und uns das mitgeteilt. Es ist wieder an seinem angestammten Platz auf der letzten Seite. ☺

Uwe Wunn, 1. Vorsitzender

# Die Kernpunkte unseres Programms

In unserer Ausgabe 3/2008 hatten wir Kernpunkte unseres Wahlprogramms ausführlich vorgestellt. In Kurzform nennen wir diese noch einmal.

## Förderung der dörflichen Gemeinschaft.

- Vereinsförderung
- Gemeindeparterschaft
- Ausweitung der Bürgerbeteiligung
- Förderung der Ehrenämter und privater Initiativen

## Umweltschutz

- Förderung regenerativer Energieanlagen durch Einführung einer Prämie
- Einrichtung einer Busspur zwischen Stelzenberg und Langensohl

## Fremdenverkehr

- Diskussion und Umsetzung des Tourismuskonzepts
- Neugestaltung der Ortseingänge (eine unendliche Geschichte)

## Verkehrskonzept

- Ausbau der Radwege
- Rollstuhlgerechter Ausbau der Infrastruktur (z.B. abgesenkte Randsteine etc.)
- Ausbau des ÖPNV
- Bürgerbus

## Bauliche Entwicklung

- Mittel- und langfristige Planung erforderlich
- Bedarfsorientierte Erweiterung
- Abgleich mit den Ergebnissen der Dorferneuerung und der erweiterten Spielplatzplanung.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet auf unseren Seiten:  
<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>



### **Liebe Trippstadter,**

es sind nur noch wenige Wochen bis zur Wahl am 7. Juni. Die ersten Wahlplakate wurden schon platziert. Die Politiker und Kandidaten sind schon ganz angespannt, wie denn der Wahlkampf verlaufen wird. Eine Wahl mit all ihren Begleiterscheinungen darf aber die tägliche politische Arbeit nicht in den Hintergrund drängen, denn es sind noch einige Anträge nicht abschließend behandelt und umgesetzt.

Die Planung der neuen Kindertagesstätte nimmt konkrete Formen an, jedoch fehlt uns noch die baurechtliche Beschreibung des Grundstücks. Die Beschlüsse dazu müssen noch gefasst werden.

Zur Entschärfung und Verbesserung der Einmündung Kaiserslauterer Straße und Hauptstraße liegt dem Ortsbürgermeister ein erster Entwurf für eine Kreisellösung vor. Wir sollten allerdings auch nach Alternativen suchen, um letztlich für alle Betroffenen die beste Lösung zu finden.

Die Spielleitplanung und die Dorferneuerung kommen voran und es wäre zu wünschen, dass wir, wie die Ortsgemeinde Queidersbach auch, das Prädikat „Schwerpunktgemeinde“ erhielten. Das zeigt uns, was man erreichen kann, wenn alle an einem Strick ziehen. An Queidersbach herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der Umsetzung.

Es gibt jedoch Vorgänge in Trippstadt, die mich sehr erschüttern und bedenklich stimmen. Der Ortsgemeinderat hat einem Antrag von Trippstadter Jugendlichen zur Errichtung einer Freizeithütte



**Michael Bernhart**

Kandidat für das  
Amt des Ortsbürgermeisters

auf dem gemeindeeigenen Gelände einstimmig zugestimmt. Die Hütte ist vor Fertigstellung bedauerlicherweise, sei es unabsichtlich oder absichtlich, abgebrannt. Wochenlange Arbeit von Jugendlichen in wenigen Minuten zerstört. An einen Wiederaufbau ist schon gedacht. Das sollten wir zum Anlass nehmen, um einen besseren Standort an einer anderen Stelle zu suchen. Ich wünsche den Jugendlichen die Kraft, dieses Projekt nochmals zu stemmen.

Private Initiativen und die Bereitschaft der Bürger und Bürgerrinnen sich für diese liebenwerte Gemeinde einzusetzen sind in den vor uns liegenden Jahren unerlässlich und verdienen jede nur erdenkliche Anerkennung und Unterstützung. Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind in der Gemeinde wie auch in den Vereinen die tragende Säule.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, es lohnt sich: **Trippstadt hat Zukunft!**

Ihr Michael Bernhart.

# Unsere Anträge

In den bisherigen Ausgaben von TiB berichteten wir regelmäßig über unsere Anträge im Gemeinderat und darüber, wie schwer oftmals die Umsetzung sein kann. Heute geben wir Ihnen einen Sachstandsbericht.

## **Spielleitplanung (Antrag v. 24.01.07)**

*Die Umsetzung läuft aktuell.*

## **Dorferneuerung (10.12.02)**

*Die Umsetzung läuft aktuell.*

## **Studienarbeit            Brunnensystem (23.05.07)**

Ziel: Renovierung und Gestaltung der Dorfbrunnen unter Wegfall der Trinkwasserspeisung.

*Ratsbeschluss am 11.03.08  
Nicht umgesetzt!*

## **Gestaltung der            Ortseingänge (02.03.03, 24.01.08)**

Ziel: Neugestaltung der Ortseingänge, Entwicklung von variabel zu verwendenden Schildern (u.a. für Hinweise auf Veranstaltungen)

*Ratsbeschluss am 11.03.2008  
Nicht umgesetzt.*

## **Lauberhof (18.02.09)**

Ziel: Regulierung des Oberflächenwassers durch Abfräsen der Bankette.

*Bisher nicht behandelt*

## **Ausbau der Kreisstraße zum Ortseingang Neuhof (28.02.07)**

Ziel: Ausbau der Straße, um Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Geeigneter Bankett-, Radweg- und Fußwegausbau.

*Weitergabe durch OB Stahl an Kreisverwaltung. Leider noch keine Antwort.*

## **Erneuerung der Straßenbeleuchtung (19.11.08)**

Ziel: Geförderter Austausch der Quecksilberdampflampen gegen lichtstarke LED. Antrag, Thema im Haupt- und Finanzausschuss (HuFA) zu beraten.

*Bisher nicht behandelt*

## **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Johanniskreuz (18.02.09)**

Ziel: Sicherung der Gestaltungsmöglichkeit der Ortsgemeinde im Ortsteil. Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan.

*Die Umsetzung läuft aktuell.*

## **Neubau Kindertagesstätte (27.11.08)**

Ziel: Vorstellung des Konzepts durch Planer, damit sich die Ratsmitglieder frühzeitig einbringen können.

*Behandlung ist im Ausschuss erfolgt.*

### **Verkehrskonzept Taubenplatz (24.01.08)**

Ziel: Wirksamer Bebauungsplan. Vorgeschlagen war, den Planungsstand der letzten Einwohnerversammlung zu beschließen.

*Ratsbeschluss am 11.03.08  
Im Umsetzungsverfahren.*

### **Friedhofssatzung (07.11.07)**

Ziel: Beratung der Satzung, um den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen.

*War auf der Tagesordnung einer HuFA-Sitzung, wurde aus Zeitgründen vertagt. Seitdem nicht mehr behandelt.*

### **Gemeindeparterschaft (15.02.07)**

Ziel: Aufbau einer Gemeindeparterschaft.

*Wurde kürzlich im Ausschuss für Tourismus, Kultur und Sport behandelt. Das Konzept soll jetzt im Gemeinderat vorgestellt werden.*

### **Verkehrskonzept Bushaltestelle Neuhof (Kapelle) v. 24.01.08**

Ziel: Entschärfung der Verkehrssituation. Schutz der Kinder. Regelung des Busverkehrs und Aufstellen von Verkehrsschildern.

*Ratsbeschluss am 11.03.08  
Nicht umgesetzt.*

### **Ausschuss „Aggressives Verhalten“ (16.01.07)**

Ziel: Behandlung der Problematik aggressiven Verhaltens von Jugendlichen unter Zunahme von Vandalismus. Einbezug von Polizei und Jugendsozialarbeiterin der Verbandsgemeinde.

*Wurde behandelt und in derselben Ratssitzung nach Darstellung der Polizeistatistik als nicht notwendig erachtet.*

Wir überlassen Ihnen die Beurteilung des Sachstandes unserer Anträge.

### **Nehmen Sie Michael Bernhart beim Wort.**

Er wird als Ortsbürgermeister mehr Gemeinderatssitzungen ansetzen, als das in der jetzigen Legislaturperiode der Fall war. Dadurch bleiben Anträge nicht längere Zeit unbearbeitet liegen. Außerdem wird er jeden Antrag schnellstmöglich im Rat behandeln, egal von welcher Fraktion er eingebracht wird.

Außerdem möchte er regelmäßig Bürgerversammlungen einberufen, um eine intensive Bürgerbeteiligung am Ortsgeschehen zu gewährleisten.

Der SPD-Ortsverein und die Fraktion im Gemeinderat werden weiterhin diese Broschüre mindestens viermal jährlich herausgeben, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Den kommunalpolitischen Arbeitskreis werden wir wie bisher organisieren. Wir suchen das Gespräch mit Ihnen!

# Was wird denn überhaupt gewählt?

## Gemeinderat Trippstadt

Die Aufgaben der 20 Mitglieder unseres Gemeinderates sind sehr nah am Bürger dran. Zu den wichtigsten zählen dabei sicherlich

- Straßenbau
- Straßenbeleuchtung
- Bebauungsplanung
- Baugebieterschließung
- Seniorenarbeit
- Jugendarbeit
- Friedhofswesen
- Haushaltsplanung
- die allgemeine Ortsverwaltung.

Mit seinen Beschlussfassungen stellt der Gemeinderat die Weichen für alles, was in unserer Gemeinde geschieht.

**Unsere Kandidaten finden Sie in der Mitte dieses Heftes.**

Der **Kreistag** ist das Beschlussorgan des Landkreises Kaiserslautern, der insbesondere Aufgaben in den Bereichen

- Wirtschaft
- Abfall
- Umwelt
- Kultur

wahrnimmt.

Auch dessen insgesamt 42 Mitglieder werden von den Wählerinnen und Wählern unserer 9 kreisangehörigen Verbandsgemeinden neu gewählt.

**Die Kandidaten aus KL-Süd auf der SPD-Liste:**

- 9. Dr. Petra Heid
- 18. Angelika Grönevald-Olthoff
- 28. Kurt Becker
- 36. Sybille Jatzko

Der **Verbandsgemeinderat** von Kaiserslautern-Süd setzt sich aus 28 Personen zusammen. Die wichtigsten Aufgaben der Verbandsgemeinde, über welche der Verbandsgemeinderat zu wachen und zu lenken hat, sind u.a.

- die Feuerwehr
- das Meldewesen
- die Schulen
- die Flächennutzungsplanung
- die allgemeine Verwaltung
- die Festlegung der Beiträge.

Die „Werke“ zählen ebenfalls zu den Einrichtungen der Verbandsgemeinde. Unsere Werke nehmen ihre Aufgaben aber nur noch begrenzt selbst wahr, nachdem aus ihrem Aufgabenbereich bereits die Trinkwasserversorgung, die Kanalisation und auch die Betreuung der Elektroversorgungsunternehmen aus Stelzenberg und Krickenbach nach Kaiserslautern ausgelagert wurden.

**Unsere Kandidaten auf der SPD-Liste für den Verbandsgemeinderat:**

- 2. Michael Bernhart
- 8. Markus Walter
- 12. Eckhard Linn
- 15. Sieglinde Freeman
- 20. Michael Käfer
- 21. Uwe Wunn
- 24. Friedeborg Schock
- 27. Tobias Trunk

**Wir bitten Sie, die Trippstadter Kandidaten mit je drei Personenstimmen zu unterstützen, damit Trippstadt stark im Verbandsgemeinderat vertreten sein wird.**

Einige Textpassagen in diesem Artikel stammen aus der Zeitschrift „Stelzenberger“ des SPD-Otsvereins Stelzenberg. Vielen Dank für die Überlassung.

## Was wird denn überhaupt gewählt? (Forts.)

Der **Bezirkstag** ist Nachfolger des im Jahr 1800 von Napoleon I. gegründeten „Departementalrates“, der auch die „bayerische Zeit“ und sogar beide Weltkriege überdauerte.

Der Bezirkstag ist das Bindeglied zwischen den 16 Landkreisen und kreisfreien Städten der Pfalz einerseits und dem Land andererseits. Er vertritt somit die Interessen von ca. 1,4 Millionen Pfälzern. Seine **wesentlichsten Aufgaben** liegen im **sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich**. Von seinen Einrichtungen sind insbesondere u.a. die Meisterschule, die Pfalzgalerie, die Pfalzbibliothek, das Pfalzkrankenhaus Kaiserslautern und in Klingenstein sowie seine Beteiligung am Pfalztheater Kaiserslautern bekannt. Der **Vorsitzende** wird aus der Mitte der Bezirkstagsmitglieder gewählt.

Der **Landrat** des Kreises KL wird ebenfalls gewählt. **Unsere Kandidatin: Karin Decker.** Ein ausführliches Interview



mit ihr haben wir in TiB 03/08 geführt. Sie können es auf unserer Homepage nachlesen.

Infos zu Karin Decker unter:  
<http://www.karin-decker.de/>

Die Aufgaben des **Ortsbürgermeisters** sind



- die Vorbereitung des Haushalts
- die Leitung des Gemeinderates
- die Leitung der Ausschüsse
- die Vorgabe der zu behandelnden Tagesordnungspunkte
- die Vertretung und Repräsentation der Gemeinde nach außen

Der Ortsbürgermeister beeinflusst damit entscheidend die gemeindliche Entwicklung.

**Unser Kandidat: Michael Bernhart.**

Das **Europaparlament** regiert immer stärker in die einzelnen Mitgliedsstaaten der EU hinein, indem es ehemals nationale Aufgaben und Befugnisse wahrnimmt. So kommt es, dass viele der nationalen Gesetzesvorlagen direkt oder indirekt von Vorgaben aus Brüssel beeinflusst - oder sogar vorgegeben werden. Mit der anstehenden Europawahl können Sie daher sehr stark - mehr als oft angenommen - beeinflussen, wie Ihre Interessen künftig vertreten werden.




**Die Kandidatin unserer Region: Jutta Steinruck.**

Sie finden ausführliche Informationen unter:













<http://www.jutta-steinruck.de/>

# Unsere Kandidaten für den Gemeinderat

<p><b>1.</b> <b>Michael Bernhart</b></p> <p>05.10.1962 Industrienähmaschinen- Techniker</p>		<p><b>2.</b> <b>Uwe Wunn</b></p> <p>17.06.1959 Wissenschaftlicher Mitarbeiter</p>	
	<p><b>3.</b> <b>Michael Käfer</b></p> <p>07.04.1967 Angestellter</p>		<p><b>4.</b> <b>Markus Walter</b></p> <p>20.01.1970 Konstrukteur</p>
<p><b>5.</b> <b>Petra Reutter</b></p> <p>21.09.1964 Buchhalterin</p>		<p><b>6.</b> <b>Wolfgang Henzel- mann</b></p> <p>27.01.1943 Bundesbankang.a.D.</p>	
	<p><b>7. Heike Walter</b></p> <p>10.06.1970 Rechtsanwaltsfach- angestellte</p>		<p><b>8. Eckhard Linn</b></p> <p>19.07.1944 Postbeamter i. R.</p>
<p><b>9.</b> <b>Sieglinde Freeman</b></p> <p>03.06.1940 Kaufm. Angestellte</p>		<p><b>10.</b> <b>Patrick Reiser</b></p> <p>10.01.1968 Pferdewirtschafts- meister</p>	



## Unsere Kandidaten (Forts.)

<p><b>11.</b> <b>Rita Hexamer</b></p> <p>31.08.1947 Sekretärin</p> 	<p><b>12.</b> <b>Tobias Trunk</b></p> <p>10.12.1979 Elektromechaniker</p> 
 <p><b>13.</b> <b>Birgit Bonin</b></p> <p>04.06.1973 Physiotherapeutin</p>	 <p><b>14.</b> <b>Inge Knappe</b></p> <p>29.11.1930 Rentnerin</p>
<p><b>15.</b> <b>Dieter Veit</b></p> <p>15.11.1939 Installateur i. R..</p> 	<p><b>16.</b> <b>Hermann Heim</b></p> <p>07.07.1932 Rentner</p> 
 <p><b>17.</b> <b>Friedeborg Schock</b></p> <p>29.07.1940 Hausfrau</p>	 <p><b>18.</b> <b>Josef Cussnick</b></p> <p>07.11.1940 Rentner</p>
<p><b>19.</b> <b>Klaus Knappe</b></p> <p>26.07.1928 Kommunalbeamter i.R.</p> 	<p><b>20.</b> <b>Erwin Obentheuer</b></p> <p>15.06.1948 Studiendirektor</p> 

## Kurt Beck schreibt an uns alle

Sehr geehrte Trippstadter Bürgerinnen und Bürger,

Sie leben in einem schönen Gemeindeverband inmitten des Pfälzerwaldes mit mehr als 3.000 Einwohnern. Diese kommunale Einheit ist überschaubar und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Alltag und Ihr Umfeld aktiv mit zu gestalten.

Diese Überschaubarkeit gibt den Menschen eine Heimat, in der sie sich mit ihren Nachbarn und Freunden aufgehoben und sicher fühlen können. Und das macht den eigentlichen Wert der Kommunalpolitik in Zeiten der Globalisierung aus, in der internationale Entwicklungen und europäische Institutionen immer komplizierter und damit für die Menschen undurchschaubar zu werden drohen. Bei aller Notwendigkeit von Mobilität und Offenheit für neue Entwicklungen und deren Chancen brauchen wir Orte der Geborgenheit, ein Zuhause und Nähe zu anderen Menschen, mit denen wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten können.

In der Gemeinde wird Demokratie erfahrbar. Gerade junge Menschen lernen Demokratie zuerst in ihrem Dorf oder ihrem Stadtteil kennen. Die Mitarbeit in Vereinen und Initiativen fördert die Gemeinschaft vor Ort und macht Demokratie erlebbar. Kindertagesstätten und Schulen vermitteln neben dem erforderlichen Sachwissen auch die Fähigkeit zu sozialem Miteinander.

Die Förderung des Einzelnen muss immer wieder in Übereinstimmung mit den Interessen der Gruppe und der örtlichen Gemeinschaft gebracht werden: "Gemeinnutz geht vor Eigennutz".



Um die Demokratie in den Gemeinden zu sichern brauchen wir Volksvertreterinnen und Volksvertreter. Diese sind in Parteien wie der SPD zusammengefasst und können in Räten direkt Einfluss auf die Entwicklung in der Gemeinde nehmen.

Auch in den Kommunen beruft sich die SPD auf Ihre Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Die SPD steht schon seit jeher für eine solidarische Bürgergesellschaft. Darum stärkt sie die kommunale Selbstverwaltung, verbessert ihre Qualität und vergrößert ihre Organisationsfreiheit.

Keine andere Partei als die SPD versteht es, sich für die Ortsgemeinden als Herz der Kommunalpolitik einzusetzen: Bei aller Berechtigung individueller Entwicklungen in unseren Gemeinden müssen unverzichtbare

## Kurt Beck (Forts.)

Einrichtungen der Daseinsvorsorge, wie Kinderkrippen, Kindergärten, Grundschulen und insbesondere weiterführende Schulen, ortsnah erhalten bleiben. Dies auch unter dem Aspekt, dass sich die Alterszusammensetzung unserer Bevölkerung in den nächsten Jahren gravierend ändern wird.

Aber das ist nur ein Ausschnitt einer vielfältigen Diskussion. Welche Antworten die SPD vor Ort gibt und welche Perspektiven sie für Trippstadt entwickelt, können Sie auf dieser Homepage detailliert erfahren.

Die SPD findet sich nicht mit den Verhältnissen ab, wie sie sind. Wir wollen den Weg in eine lebenswerte Zukunft gehen, wir wollen unsere Kommune auf die Herausforderungen der kommenden Jahre gut vorbereiten.

Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

etwas bewegen und im Interesse aller nach vorne bringen kann man nur, wenn man mitmacht, sich einmischt und seine Meinungen und Ideen äußert. Deshalb ist es so wichtig, am 7. Juni wählen zu gehen. Bitte geben Sie sowohl bei der Kommunalwahl meinen Parteifreunden vor Ort und bei der Europawahl der SPD ihre Stimme.

Ihr



Kurt Beck, MdL  
Landesvorsitzender der SPD  
Ministerpräsident des Landes  
Rheinland-Pfalz

---

Bereits im sechsten Jahr bepflanzte der SPD-Ortsverein am Tag seines Blumenverkaufs die Blumenkästen rund um die Tourist-Info.



Michael Bernhart und  
Dieter Veit beim Aufstellen der  
Blumenkästen.

# Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Der kommunalpolitische Arbeitskreis tagte mittlerweile sechsmal. Diskussionsfreudige Teilnehmer sorgten dafür, dass es niemals langweilig wurde. Viele Themen wurden angesprochen.

In den letzten drei Sitzungen kristallisierte sich ein Schwerpunkt heraus, der von dem Kreis bearbeitet wurde: der Bürgerbus.

## Die Idee

Auf ehrenamtlicher Basis soll ein Busverkehr eingerichtet werden, der die Annexen an den ÖPNV anbindet.

Mehrfach täglich sollen nach einem festen Fahrplan zahlreiche Annexen angefahren werden. Zusätzliche Haltepunkte können wie bei einem Ruftaxi angemeldet werden.



## Die Vorteile

Der Bus soll so fahren, dass er Zubringer für die RSW-Busse wird.

Für die Bürgerinnen und Bürger wird so eine verbesserte Anbindung der Annexen realisiert. Gleichzeitig kann der Bus ins Tourismuskonzept eingebunden werden. Wanderer können den Bus in ihre Wanderungen mit einbeziehen.

## Einladung zur nächsten KARK-Sitzung

Die siebte Sitzung findet statt  
**am Donnerstag, 28.05.2009, im Gasthof „Zum Schwan“.**

Der **kommunalpolitische Arbeitskreis** wird zwar vom SPD-Ortsverein organisiert, ist aber **offen für alle**. Teilnehmer erzählten, dass einige Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich solche Gesprächskreise befürworteten, sich aber scheuten „eine SPD-Veranstaltung“ zu besuchen.

Wir respektieren das. Dennoch möchten wir Sie trotzdem motivieren, daran teilzunehmen. Worin bestehen die Vorbehalte? Einerseits wird von Parteinüchtheit geredet, andererseits scheut man die Gesprächsangebote. Außerdem muss jemand einen ersten Schritt gehen, eine solche Diskussionsrunde zu etablieren. Dies war nun mal der SPD-Ortsverein. Überzeugen Sie sich doch selbst, ob die Veranstaltung gut oder schlecht ist. Der Arbeitskreis freut sich auf jede neue Teilnehmerin und jeden neuen Teilnehmer.

**Herr Reiner Hensel schrieb uns am 18.2.2009:**

## **Trippstadt im Dornröschenschlaf**

Von der Weiterentwicklung Trippstadts hört und sieht man nichts. Das lässt darauf schließen, dass es keine gibt. Wer in der Vergangenheit aufmerksam den Lokalteil der RHEINPFALZ gelesen hat, konnte feststellen, dass in vielen Orts- und Verbandsgemeinden die Bürgermeister zu Beginn des Jahres in Bürgerversammlungen (Neujahrsempfänge) einen Rückblick über die in der Vergangenheit geleistete Arbeit gegeben haben, sowie über die in Zukunft vorgesehenen Maßnahmen berichteten.

Für Trippstadt und die Verbandsgemeinde habe ich solche Veranstaltungen vermisst. Zudem man in einer solchen Veranstaltung die Bürgerversammlung, zu der man laut Gemeindeordnung sowieso einmal jährlich verpflichtet ist, hätte mit erledigen können. Aber über was sollte man denn berichten? Es geschieht ja kaum etwas. In Trippstadt geht alles ein bisschen langsamer.

Betrachtet man sich die Neubaugebiete (Taubenplatz, Eschebelloch, Landauerweg u.a.), anstatt zum Abschluss zu bringen werden immer wieder neue Veränderungssperren beschlossen. Mir scheint, man scheut sich in diesen Fällen vor unpopulären Entscheidungen.

Bei der Verteilung von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des

Bundes erhielten, laut RHEINPFALZ, vier Gemeinden unserer Verbandsgemeinde Mittel zugeteilt. Diese Mittel sind für Bildung (Schulen und Kindergärten). Wo bleibt Trippstadt, das doch einen neuen Kindergarten bauen will (Dornröschen schläft).

Bleibt zu hoffen, dass bei der in diesem Jahr anstehenden Wahl die Wähler einen Prinzen wählen, der Trippstadt aus dem Dornröschen schlaf weckt.

## **Herr Hans Kallenbach schrieb uns am 5.3.2009 zum Interview mit Sabine Wilhelm**

Mir ist aufgefallen, dass Frau Wilhelm in keinster Weise sich von den sog. Linken distanzierte. Hat sie vergessen, dass gerade die Väter dieser Linkspartei schon 1969 in der Deutschen "Demokratischen" Republik G. Orwell, E. Kästner, A. Soltschenizyn und viele andere auf den Index der verbotenen Literatur gesetzt haben?

Will man dies wiederum unterstützen, indem die SPD wie in Hessen mit diesen Leuten evtl. koalieren will?

Mir fällt bei dem Gedanken an die Linken immer das Märchen von Hameln ein - ich weiß nicht warum. Aber mit Herrn Lafontaine ist wieder ein Saarländer im linken Flügel. Distanz bitte, auch wenn man dann keine "Macht" hat.

**Frau Sabine Wilhelm, Bundestagskandidatin unseres Wahlkreises, antwortete am 15.3.2009 auf die Zuschrift von Herrn Kallenbach vom 5.3.2009:**

Ich halte es für wenig sinnvoll, mich von der Partei „Die Linke“ zu distanzieren. Spätestens seit der Hessenwahl dürfte doch wohl klar sein, dass wir in Deutschland in einem 5-Parteiensystem angekommen sind.

Gerade die Parteienvielfalt ist Grundlage und besonderer Ausdruck unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, der ich mich verpflichtet fühle.

Von vornherein bestimmte Koalitionen auszuschließen, heißt für mich im Ernstfall eine Regierungsunfähigkeit dieser Republik billigend in Kauf zu nehmen. Ich glaube nicht, dass dies dem Wählerwillen entsprechen würde. Wozu das führen kann, hat man in Hessen gesehen.

Ich bin auch nicht dazu bereit, mich permanent auf Rechtfertigungsdiskussionen mit Blick auf „Die Linke“ drängen zu lassen. Mir ist es wichtiger, Politik mit sozialdemokratischer Handschrift zu machen. Hinzu kommt:



Die Partei „Die Linke“ ist bekanntermaßen nicht verboten und nahezu in allen Landesparlamenten vertreten. Als Demokrat sollte man das akzeptieren und, wenn es nötig ist, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen, wie dies im politischen Meinungsstreit allgemein üblich sein sollte.

Mit pauschalen und populistischen Parolen, gleich aus welcher Richtung sie kommen, ist niemandem gedient.

Liebe Leser, die in den Leserbriefen vertretene Meinung spiegelt die Ansichten der Autoren der Briefe wieder.

## **„Bisky führt Linke in Europawahl. Parteichef als Spitzenkandidat nominiert – Freie Wähler mit Pauli treten erstmals an“.**

Unter dieser Überschrift war am 02.03.2009 in der RHEINPFALZ zu lesen:

(...) Die Freien Wähler ziehen mit der ehemaligen CSU-Rebellin Gabriele Pauli an der Spitze in die Europawahl.(...) Die Freien Wähler haben weder ein Parteiprogramm noch ein Europawahlprogramm, sondern ziehen mit der Forderung nach mehr Bürgernähe in den Wahlkampf. (...)

Im ersten Augenblick hört sich das gut an. Wir glauben alle zu wissen, dass EU mit Bürgernähe wenig zu tun hat.

Es ist Wahlkampf. In dieser Zeit versuchen die Parteien mehr oder weniger erfolgreich ihre Ziele und damit ihre Programme den Bürgerinnen und Bürgern nahe zu bringen. Man schaut als politisch Interessierter natürlich auch auf die Programme der Konkurrenz und möchte sich damit auseinandersetzen.

In dem zitierten Artikel heißt es z.B.: „Die Linke fordert darin“ [in ihrem Wahlprogramm] „einen neuen EU-Reformvertrag.“ Mit dieser Aussage kann man einverstanden oder nicht einverstanden sein. Man kann sich also damit auseinandersetzen.

Zurück zur FWG. In dem Artikel steht geschrieben, dass es kein Wahlprogramm bzw. Europawahlprogramm

gäbe. Es steht nur etwas von Bürgernähe darin. Reicht das denn?

## **Wir meinen eindeutig: NEIN !**

Wenn Politiker keine Visionen und Ziele besitzen, dann können sie nur auf die Vorschläge anderer reagieren. Selbst agieren geht nicht. Man weiß ja nicht wohin. Es fehlt ein Programm, an dem man sich orientieren kann, über das man in vielen Gremien bereits intensiv reflektiert und diskutiert hat. Ein Programm, das auf einem breiten Konsens basiert.

Die SPD hat ein Programm. Mehrfach überarbeitet und aktualisiert. Gesellschaftliche Entwicklung bedeutet auch Entwicklung des Parteiprogramms. Es ist ein ständiges Wechselspiel. Die aktuelle Version ist das Hamburger Programm als Grundsatzprogramm der SPD. Es wurde am 28.10.2007 auf einem Bundesparteitag beschlossen. Auch für die Europawahl gibt es Ziele und Visionen. In der Gemeinde kommen dann noch ortsspezifische Punkte hinzu.

Jeder Bürger kann sich mit diesem Programm auseinandersetzen, wenn er möchte. Man kann es als gut empfinden und deshalb SPD wählen. Genauso kann man es als schlecht ansehen und deshalb gerade nicht SPD wählen.

Aber wie beurteilt man eine Partei, die kein Programm hat? Wählt man die Katze im Sack?

# Sudoku

Für Rate-  
füchse – ein  
SUDOKU:  
Die Zahlen  
1-9 dürfen in  
jeder Zeile  
und Spalte  
und in jedem  
Quadrat nur  
einmal vor-  
kommen.

1			7	8	4			
8	2					9	3	
	6				2			
			3	2				7
		5		9			8	2
6	1							
					8	5	9	
9		6		5				
7						8	2	3



**Sagen Sie  
uns Ihre  
Meinung !**

## Der SPD-Ortsverein im Internet

Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner, Emailadressen oder Telefonnummern finden Sie im Internet unter der URL

<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>

## Impressum

SPD Ortsverein Trippstadt, Uwe Wunn, 1. Vorsitzender

### Redaktion:

Michael Bernhart, Brennesseleck 2, 67705 Trippstadt, Tel. 06306-6144

Eckard Linn, Hasengasse 13, 67705 Trippstadt, Tel. 06306-1713

Eberhard Schock, Forstgarten 1, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-1683

Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6282